

Berner Stiftung für Radio und Fernsehen

Preisverleihung vom 26. Mai 2011

im Radiostudio DRS, Bern

Radiopreis für:

„Der Mann mit der Zeitlupe“

*Reportage/Feature im Rendez-Vous,
Sommerreihe: Faktor Zeit, ausgestrahlt am 14. Juli 2010,
von Peter Maurer, seit 1991 Inland-Redaktor bei Radio DRS*

Laudatio von Jury- und Stiftungsratsmitglied Franziska Streun

Ein Kunstwerk. Eine Radiosendung als Kunstwerk?

Kunst ist eine menschliche Meisterschaft. Ein menschliches Kulturprodukt. Das Ergebnis eines menschlichen Kreativprozesses. Die Suche und der ewige Versuch. Ein Kunstwerk ist das Produkt oder der Prozess selber – und der Ausübende ist der Künstler. Alles kann Kunst sein, ein Kunstwerk werden. Auch eine Radiosendung.

1. Einspielung: 00:39 – 01:28

Auch eine Radiosendung? Ja. „Der Mann mit der Zeitlupe“ ist eines. Ein Meisterstück. Wieso? DRS-Inland-Redaktor Peter Maurer verwebt in der letztjährigen Sommerreihe der Sendung Rendez-Vous am Mittag auf Radio DRS 1 zum Faktor Zeit meisterlich eine Reportage, ein Feature und ein Porträt zu einem viertelstündigen Kunstwerk in Perfektion.

Sein Protagonist ist der 1987 verstorbene Klaus Schädelin, ein Berner Urgestein, Pfarrer, Politiker und Schriftsteller. Er schrieb unter anderem den Jugendklassiker „Mein Name ist Eugen“, der 1955 erschienen ist

und 2004 verfilmt wurde. Schädelin war auch der Mann mit der Zeitlupe, der Mann mit der Lupe und der Zeit, der Kolumnist der berühmten Samstagmittag-Satiresendung „Zytlupe“.

Maurer fabuliert wie Schädelin, spielt mit den Wörtern wie Schädelin und nimmt pointiert, tiefgründig und philosophisch wie Schädelin die Zeit unter die Lupe – und so auch seinen Protagonisten, der Mann, der quer dachte und sich geradeaus ausdrückte. Maurer greift die Sprache auf, die Schädelin spricht, verbreitet die Philosophie, über die Schädelin philosophiert, und die auch seine eigene sein könnte. Maurer lässt Dritte – „Zytlupe“-Chefin Edith Bussmann, Ex-Kulturradio Förderband Bern-Mann Beat Hugi und Sohn Michael Schädelin – erinnern, analysiert Charakter und Wesen des berühmten und eigenwilligen Zeitgenossen - und lässt Klaus Schädelin für die Zuhörenden eine Sendung lang lebendig werden:

2. Einspielung 11:16 – 12:46

Unterhaltsam, poetisch, witzig, geistreich, hintergründig, präzise, informativ, abwechslungsreich, metaphorisch, bespickt mit Weisheiten und auf den Punkt gebracht – wie Schädelin es einst getan hat - tut es Maurer. Sein „Mann mit der Zeitlupe“ erfüllt die Kriterien der Berner Stiftung für Radio und Fernsehen und hat die Jury für den Radiopreis überzeugt. Maurer erzählt mit dem aktuellen Thema ZEIT eine Geschichte, die er feinsinnig aus Worten und Tönen mischt - wie ein Kunstmaler, der seine Farben wählt und aufeinander abstimmt, bis eine Geschichte in Bildern erzählt ist. Manchmal ist Maurers Geschichte gemächlich wie sein Protagonist, manchmal rasant wie ein Wettlauf, je nach Verweben von O-Tönen, Interviews, Kommentaren und der verspielten Klezmer-Musik, die das Gesagte untermalt und dem Gesagten Zeit gibt. Maurer spannt den Bogen vom Anfang bis zum Schluss. Sein Handwerk ist meisterlich, sein Produkt, eine Radiosendung, ein Kunstwerk.

Peter Maurer lebt mit seiner Frau und den beiden Töchtern in Bern. Er war bereits Redaktor, als er knapp 20 Jahre alt war - zunächst bei der Berner Zeitung im Oberland, dann in der Hauptredaktion in der Stadt Bern und danach beim Radio Förderband. Seit 1991 ist er Redaktor bei Schweizer Radio DRS. Zudem wirkte der heute 55-Jährige mehrmals als Autor mit: Im Krimibuch „Mordspaziergänge“, im Buch zum „Fall Zwahlen“ und im Buch zur Finanzaffäre des Kantons Bern von 1984.

Maurer ist mehrfacher Preisträger: 2001 empfing er den erstmals verliehenen SRG-Medienpreis für eine Reportage in der Sendung Echo der Zeit zur EU-Debatte in Bümpliz, 2009 den „featurepreis '09“ der Stiftung Radio Basel. Die Berner Stiftung für Radio und Fernsehen zeichnet ihn für seine handwerkliche Meisterschaft zum dritten Mal aus: Nach 2007, 2009 auch heute, für das Jahr 2010. Für seine Sendung über den „Mann mit der Zeitlupe“.

Wir geben dem Preisträger das letzte Wort, und bitten ihn auf die Bühne.

Doch vorher gibt Peter Maurer seinem Protagonisten Klaus Schädelin das letzte Wort in seinem zeitlosen Zeitdokument wider der Zeit – mit Botschaften aus der Vergangenheit, die sowohl in der Gegenwart zeitlos sind und es auch in Zukunft sein werden.

3. *Einspielung:* 14.37 –

Laudatio von Franziska Streun, Stiftungsrats- und Jurymitglied, 079 415 05 45
Thun, 12. April 2011